

109-4/1475

MINISTERSTVO NÁRODNÍHO OPRAVĚNÍ ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ÚSTAV	
Dělo	109-4/1475
Čj.	109-4/1475
Průběh	list. 13, 1/5

13 listů

12. 8. 2009 Janč

Krab. 90.

ST S

IV. 0 - 157/42.

IV. 0 - 158/42.

IV. 0 - 155/42.

Sicherheitsdienst RfH
SD-Leitabschnitt Prag

III - SA 54

Prag-Bubentich 25. Sept. 1942
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

- 1) An den
Herrn Staatssekretär beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren,

W-Gruppenführer K.H. [Name des Staatssekretärs]
Prag

beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 28. SEP. 1942

- 2) An die
Deutsche Kriminalpolizei,
Kriminalpolizeileitstelle Prag,

über:

den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD,
W-Standartenführer Dr. We i n m a n n ,

Prag

- 3) An den
Höheren W- und Polizeiführer in Böhmen und Mähren -
Reichskommissar für die Festigung deutschen Volks-

tums -
z.Hd. W-Obersturmbannführer F i s c h e r ,
Prag

Betr.: Zigeunerfragen im Protektorat -
Zigeunerschule in Altstadt (pol. Bezirk
Ung.Hradisch).

Vorg.: Ohne.

Auf Anregung des seinerzeitigen mährischen Landes-
schulinspektors, L. J a n d á s e k , wurde im
November 1940 in Altstadt (pol. Bezirk Ung.Hradisch)
versuchsweise die erste Zigeunerschule eröffnet,
nachdem vorher schon die im Gebiet der Mährischen
Slowakei zahlreich vorhandenen Zigeuner großenteils
mit Erfolg sesshaft gemacht worden waren. Vor Er-
richtung dieser Zigeunerschule durch den tschechi-
schen Bezirksschulausschuß in Ung.Hradisch besuch-
ten die Kinder der im Gebiet von Ung.Hradisch be-
sonders zahlreichen Zigeuner weitgehend überhaupt

3. d. e.
(Archiv)

10/10.42

St. G. V. O - 157/42

2

keine Schule; diejenigen aber, die zur Schule gingen, störten durch ihr freches Verhalten die tschechischen Schüler im Unterricht und gefährdeten sie auch durch verschiedene ansteckende Krankheiten.

Die einklassige Zigeunerschule in Altstadt untersteht verwaltungsmäßig der dortigen tschechischen Volksschule, ist jedoch von ihr räumlich getrennt. Den Unterricht versehen tschechische Lehrkräfte.

Über die bisherigen Erfahrungen mit dieser Schulgründung ging aus Brünn folgender Bericht ein, dessen Richtigkeit in der politischen Wertung von hier aus nicht beurteilt werden kann:

"Die Zigeunerschule, eigentlich Zigeunerklasse, bei der tschechischen Volksschule für Jungen in Altstadt, wird von Kindern im Alter von 6 - 14 Jahren besucht, die durchwegs alle zum ersten Male einen Schulunterricht genießen. Im Schuljahr 1941/42 waren insgesamt 19 Schüler eingeschrieben. Um zu vermeiden, daß die Zigeuner Kinder mit den übrigen Schülern in Berührung kommen, wurde der Unterrichtsbeginn für jene um 1/2 Stunde verschoben. Aus gesundheitlichen Gründen wurde der Unterrichtsraum vollkommen separiert, da Gefahr der Übertragung verschiedener ansteckender Krankheiten bestand. Fast alle Zigeunerschüler hatten die Krätze, litten unter Augenkrankheiten und Gelenkrheumatismus.

Die Bezirksjugendfürsorge im Verein mit der Ortsjugendfürsorge unterstützte bedürftige Schüler, ja sogar ganze Familien, wodurch die Schule einen nicht unbedeutenden Einfluß auf die Eltern erlangte, was sich nicht nur günstig im Benehmen der Schüler, sondern auch der Zigeuner überhaupt auswirkte. Aus der Spende des Staatspräsidenten Dr. H á c h a erhielten die Zigeunerschüler Schuhwerk und Kleider, doch war dieser Aktion kein Dauererfolg beschieden, da bereits wieder nach kurzer Zeit die Schüler in Lumpen erschienen.

Den entscheidenden Einfluß haben trotz der Schulerziehung allerdings immer noch die Eltern und die bei ihnen sich vorfindenden schlechten sozialen und moralischen Verhältnisse.

Der Lehrer der Zigeunerklasse, B r z i c k ý, Josef, gewann durch seinen ständigen Verkehr mit den Zigeunerfamilien auf sie einen ziemlichen Einfluß und erlernte dadurch die Zigeunersprache, was die Unterrichtsarbeit wesentlich erleichtert.

Die Schüler der Klasse, die nun das zweite Jahr besteht, weisen bereits ein besseres Benehmen auf und unterlassen zumindest in der Schule die ihnen sonst geläufigen groben Ausdrücke. Weder in der Klasse noch in der Schule wurde in dem verflossenen Schuljahr etwas gestohlen. Was die Lernerfolge betrifft, hat es den Anschein, daß die Jungen intelligenter und aufnahmefähiger für Erziehung und Unterricht als die Mädchen sind. Vor allem sind sie Vernunftsgründen zugänglicher und lassen sich leichter beeinflussen. Die Mädchen sind oft trotzig und hinterlistig, wobei die älteren vollkommen das Interesse am Unterricht verlieren und stark ihre Neigung zur Eitelkeit und Fützsucht äußern. Bezeichnenderweise sind Zigeunermischlinge in dieser Beziehung viel schlimmer als reinrassige Zigeunerinnen.

Die Unterrichts^{er}folge waren im verflossenen Schuljahr besser als 1940/41. Große Schwierigkeiten bereitete den Zigeunerschülern die deutsche Sprache und die einfachsten Antworten bestanden anfangs oft aus drei Sprachen. Auch die tschechische Sprache stellt für sie eine harte Nuß dar. Die Schwierigkeiten sind vor allem deshalb so groß, weil die Zigeunerfamilien durchwegs die Zigeunersprache sprechen, so daß den Kindern jeglicher Sinn für Inhalt und richtige Betonung, insbesondere der tschechischen Ausdrücke, fehlt. Die Erfahrungen haben gezeigt, daß es unmöglich ist, diesen Schülern Hausaufgaben zu geben, da alle Hefte und Bücher bei den Familien verunreinigt und vernichtet werden. Infolgedessen mußten alle Aufgaben in der Schule erledigt werden.

Es hat sich gezeigt, daß die Errichtung einer Zigeunerklasse durchaus gerechtfertigt war und nicht nur von Vorteil für die Zigeunerjugend, sondern vor allem für die übrigen Schulen

ist. Die Zigeunerkinder würden immer ein störendes Element in den normalen Klassen darstellen und sich niemals in die Schülerschaft einfügen."

Savak.

Sturmtruppführer



6.5.04

Gruppe Unterricht
I 10 Nr.E III G 1 -145^{II}

Prag, den 22. September 1942.

5

An den
Herrn Staatssekretär
im Hause.

Bezirksamt des Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
Eing.: 29. SEP. 1942

Betrifft: Wechsel in der Leitung der Deutschen Oberschule für
Jungen und Mädchen in Pilsen.

Zum beiliegenden Aktenvermerk des stellvertretenden
Gauleiters Dr. D o n n e v e r t vom 15. Juli 1942 erstatte
ich folgenden Bericht:

Nach Rücksprache mit dem Leiter des Landesschulrats
für Böhmen Reg. Direktor P r a g e r wurde Direktor Johann
T u c h dem Deutschen Landesschulrat in Prag als administra-
tive Hilfskraft zugewiesen. Gleichzeitig wurde Professor Dr.
Franz S t a d l e r von der Deutschen Oberschule für Jungen
in Prag XII, Kronengasse 2, mit der Leitung der Deutschen Ober-
schule für Jungen in Pilsen betraut. Ein Antrag auf seine Er-
nennung zum Direktor dieser Schule wird in nächster Zeit
gestellt werden. Prof. Dr. Wilhelm R ö s s l e r erklärte ge-
legentlich einer Vorsprache bei Sektionsleiter Dr. W i l l i n g e r,
dass er sich den Aufgaben eines Leiters einer Oberschule nicht
gewachsen fühle.

gez: Dr. H e c k e l .

Beglaubigt:

Heckel
Angestellte.



5. a. d.
10. 8/9. 43.

St. C. IV 0-158/42

Vg. Pilsen 10.
Vg. Gumb. 16. für 12.8.

X E III 91-145 II
Will

6

A k t e n v e r m e r k .

12 AUG 1942
Angehörigen

Betrifft: Deutsche Oberschule in Pilsen.

Der Kreisleiter von Pilsen berichtet:

"Besonders unhaltbare Verhältnisse herrschen an der Deutschen Oberschule in Pilsen, die unter der Leitung des Direktors Johann T u c h steht. Tuch ist seiner Aufgabe einfach nicht gewachsen. Er mag vielleicht für den administrativen Dienst in der Kanzlei geeignet sein, einen solchen Dienst hat er ja jahrelang versehen- doch die Qualifikation und Fähigkeit zum Leiter einer Oberschule besitzt er nicht. Weder die Lehrer- noch die Schülerschaft seiner Anstalt sind richtig geführt.

Der Bannführer und die Bannmädelführerin klagen ständig über ihn. Er ist nicht im Stande, einen Appell an seiner Schule in der richtigen Weise durchzuführen. Die gesamte Schülerschaft hat weder die richtige Haltung noch Disziplin. Bezeichnend für die Erziehungsart des Direktor Tuch ist, dass z.B. ein Schüler, der einen Professor durch stummes Verneigen in der Strassenbahn grüßte, zur Rede gestellt, erklärte, vor den Tschechen könne man nicht mit erhobener Hand und Heil Hitler grüssen.

Vermak:

Prof. Dr. Wilhelm Rögler von der Deutschen Oberschule 4.7. in Pilsen hat bei Dr. Willinger vorgesprochen und betont, daß er weiter Professor zu bleiben wünscht und keinen Vorschlag auf die Leiterstelle dieser Anstalt erhebt.
Dr. Fisch war am 10. 9. 42 in Prag und hat sich zu einer Vorladung bei Rep. Dr. Proger eingeschrieben!
b.w.
Fam 3. 9. 42
Di 11/9

6a

X

In vielen Dingen ist Tuch derart kleinlich, dass er nicht in der Lage ist, eine selbstständige Entscheidung innerhalb seines Wirkungsbereiches zu treffen. Bei Neugestaltungen des Schulbetriebes und bei der Durchführung neuer Massnahmen, die durch die heutige Zeit bedingt sind, hegt er ständig Bedenken und sucht krampfhaft nach Schwierigkeiten. Es mangelt ihm die notwendige Grosszügigkeit, da er ängstlich an den Paragraphen klebt. Seine Schule krankt an dem inneren, pulsierenden Leben, aus dem unsere Jungen die Kraft und innere Ausrichtung für ihre Arbeit in der Zukunft schöpfen sollen. Er kann dieses Leben weder wachrufen noch anfeuern, weil er selbst dazu keine Kraft und Veranlagung besitzt.

Zum Leiter der deutschen Oberschule in Pilsen schlage ich den Pg.Dr. Wilhelm Rösler vor, der schon seit einigen Jahren an der gleichen Anstalt als Professor und seit Errichtung der Partei als Kreisschulungsleiter tätig ist. Pg.Dr.Rösler entspricht allen Anforderungen, die an den Leiter einer Oberschule gestellt werden, nur lehnt Pg.Rösler eine derartige Berufung ab."

Der von Kreisleiter Wollner vorgeschlagene Dr.Rösler nach den Urteilen zuständiger Männer für die Leitung einer Oberschule sehr geeignet. Seiner Berufung zur Leitung der Pilsner Oberschule steht der Grundsatz entgegen, dass an höheren Schulen niemals Lehrer Leiter an ihrer eigenen Anstalt werden sollen. Die besondere volkspolitische Lage Pilsens legt allerdings die Erwägung nahe, ob in diesem besonderen Falle nicht von dem allgemeinen Grundsatz abgegangen werden soll.

66338

S/La.
15.Juli 1942.



Handwritten signature in cursive script, likely of the official responsible for the document.

Handwritten notes in blue ink at the bottom of the page, including a date '10/8.42'.

W-Gruf.

12. Dezember 1942.

St.S.506/42. ✓

auf die dort. Vorlage vom 4.11.42. - Zeichen Tsp.Nr. B.6.2.
Nr. S - 1263/42 zur Kenntnis.

W-Standartenführer Bantze

1.) An den

Reichsführer-W und

Chef der Deutschen Polizei,

Berlin.

Reichsführer!

In Sachen Unterbringung der Sternwarte der Universität
Prag wiederhole ich meine auf das dort. Fernschreiben
vom 6.10.d.Js. Nr. 10623 bereits mündlich erstattete
Angabe, daß das zu dem beschlagnahmten tschechischen
Vermögensvermögen gehörende Observatorium der Prager Stern-
warte in Ondrejow Professor Dr. Schaub zur Verfügung ge-
stellt worden ist.

Heil Hitler!
Stets Ihr

(S. 5. A.)

(2.)

100 165 - 12

4a

2 a.) Durchschrift an
W-Standartenführer Weinmann

auf die dort. Vorlage vom 4.11.d.Js. - Zeichen Tgb.Nr. B.d.S.
VR 2 - 12639/42 zur Kenntnis.

b.) Durchschrift an
W-Standartenführer Buntru

auf die dort. Vorlage vom 15.10.d.Js. - Zeichen Tgb.Nr. 1
zur Kenntnis.

Ich halte es für angezeigt, Professor Dr. Schaub zum Kommandanten
für das Observatorium der Prager Sternwarte in Ondrejow zu
stellen, und bitte zu veranlassen, daß eine Inventaraufnahme
der Gegenstände, die Schaub übergeben werden, ehestens angeordnet
wird. Eine Abschrift dieses Verzeichnisses ist Schaub zu
stellen, während das Original bei den dort. Akten zu verbleiben
soll.

37082

3.) Z.d.A.

(.S

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

Prag, den 4. November 1942
XIX, Kastanienallee 19
Fernruf 70615, 70465

Tgb. Nr. B. d. S. VR 2 - 12639/42

Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

An den
Höheren ~~44~~- und Polizeiführer
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
in P r a g .

Betrifft: Erfassung des zu dem beschlagnahmten tschechischen
Hochschulvermögen gehörenden Observatoriums der
Prager Sternwarte Ondrejow.

Bezug: Erlaß vom 22.10.42 St.S. IV 0 - 165a/42

Anlagen: 1 Akte.

Gemäß dem in dem obigen Schreiben ergangenen Befehl
habe ich die Übernahme des Observatoriums der Prager Stern-
warte in Ondrejow durch den Kommissar für die geschlossenen
tschechische Universität in Prag veranlasst. Das Observatorium
wird nunmehr dem Direktor der Sternwarte der Deutschen Karls-
Universität in Prag, Prof. Dr. S c h a u b zur Verfügung
gestellt.

Nach den vorher gepflogenen Ermittlungen steht außer
Frage, daß das Observatorium der Prager Sternwarte zu dem Ver-
mögen der geschlossenen tschechischen Hochschule in Prag gehört.
Das geht schon allein aus der Tatsache hervor, daß der ordent-
liche Professor der Astronomie an der ehemaligen tschechischen
Universität, Prof. Dr. N u š l , gleichzeitig Direktor der
Prager Sternwarte war und noch ist. Zur Überführung des Obser-
vatoriums in deutsche Hände bedarf es daher lediglich der
faktischen Übernahme.

Prag, den 22. Oktober 1942.

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

W-Standartenführer Weinmann.

Den angeschlossenen Vorgang übersende ich gegen Rückgabe zur Kenntnis. Im Auftrage von W-Gruppenführer Frank bitte ich Sie entsprechend seiner handschriftlichen Notiz vom 21.10.d.Js. das Erforderliche wegen der Durchführung der Beschlagnahme in die Wege zu leiten. Als Rechtstitel gilt die Führerentscheidung, derzufolge die tschechischen Hochschulen nebst den dazu gehörenden Institutionen zu schließen waren und geschlossen bleiben. Ich wäre dankbar, wenn Ihre Vollzugsmeldung Gruppenführer Frank alsbald vorgelegt würde, damit an den Reichsführer-W entsprechend berichtet werden kann. Gruppenführer Frank wird alsdann zu der Frage, zu welchem Zeitpunkt und welcher Stelle das beschlagnahmte Objekt zur Verfügung zu stellen sei, eine weitere Entscheidung treffen.

W-Obersturmbannführer.

2.) Wv. am 30.10.1942 bei dem Unterzeichner.

Überreicht am 30.10.42

Der Rektor
der Deutschen Karls-Universität
in Prag.

Tgl 14- 1353/42

Brag I, 15.10.1942
Smetanapl. 2
Berspr. 64300

10

An den
Höheren SS- und Polizeiführer
SS-Gruppenführer
Herrn Staatssekretär
Karl Hermann Frank
Prag.

Ein des Staatssekretärs
für die Reichspropaganda
in Berlin und München
Berspr. 17. OKT. 1942

Handwritten signature in red ink

Herr Staatssekretär!

Das mir mit Schreiben vom 12. Oktob
übergebene Telegramm des Reichsführers SS, betreffend Ausbau
der Sternwarte der Universität Prag, wird beiliegend zu-
rückgereicht.

Bereits am 1.8.1942 hat der Herr Kurator
der wissenschaftlichen Hochschulen einen Bericht vorgelegt,
dem als Anlage ein Antrag des Direktors der Sternwarte Prof.
Dr. Schaub beigelegt war. Abschrift dieses Berichtes des
Herrn Kurators sowie des Antrages von Prof. Schaub liegen
bei.

Nach der, in den Berichten geschilderten
Sachlage bildete praktisch das Observatorium in Ondrejow
einen Teil der ehem. tschechischen Universität. Zwar war
das Observatorium in den Vorlesungsverzeichnissen der
tschechischen Universität nicht als Universitätsinstitut
verzeichnet, in Wirklichkeit wurde es jedoch in weitgehendem
Masse für Lehrzwecke in Anspruch genommen.

11
12/142
9.9.42
S.

20-1650/42

10 a

Ich schliesse mich daher dem bereits vom
Herrn Kurator gestellten Antrag an, das Observatorium
in Ondrejow zu beschlagnahmen und es der Sternwarte der
Deutschen Karls-Universität zuzuweisen. Auch den in Ziffer
2 und 3 dargelegten Wünschen des Prof. Schaub auf Ueber-
weisung der im Astronomischen Institut in Smichow befind-
lichen kleinen Werkstatt, sowie der ebenfalls dort befind-
lichen Bücher und Möbel an die Sternwarte der Deutschen
Karls-Universität bitte ich stattzugeben.

Heil Hitler!

Bücher

67079

3 Anlg.



*Beschlagnahme f. Sternwarte
11/12/19*

Cl. 10-11

Brief im Rindenschuh des

M

Manuskript vom 12. 10. 42

H. P. IV O - 165 / 42

Ort: Murnau.

Der Rektorat

der Deutschen Karls-Universität

zur Aufzählung zum Bericht v. 25. 10. 42

H. P. 42: 1353/42 an Dr. J. Haateschreier

20. 10. 42

F.

12

Sofort auf den Tisch !

G.R. mit 1 Anlage
H-Standartenführer Buntru

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlage zur Kenntnis und
Stellungnahme übersandt.

Kann vom fachlichen Standpunkt empfohlen werden, auf die Ge-
bäude der hies. tschechischen Sternwarte auf dem Laurenzi-
berg zurückzugreifen?

[Signature]
H-Obersturmbannführer.

1 Aufg./Zurück am 16/10.42
2

R. F. 44

Sicherheits-Dienst
Nachrichten-Uebersmittlung

an Sa. 113
15

Aufgenommen				Befördert				Raum für Eingangsstempel
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit	
von	durch			an	durch			
Nr.				Verzögerungsvermerk				

Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch

HGWD NR . 10623 6.10.42 13,15 - HER . = =

AN SS - GRUPPENFUEHRER STATXX STAATS

- P R A G -

LIEBER FRANK . =

SORGEN SIE BITTE DAFUER , DASS DIE STERNWARTE DER
UNIVERSITAET PRAG UNTER PROFESSOR S C H A U B
ANSTAENDIGES HAUS MIT GROSSEM GARTEN BEKOMMT , IN DEM DIE
INSTRUMENTE AUFGESTELLT WERDEN KOENNEN UND RAEUME FUER
FORSCHUNG UND STUDIUM VORHANDEN SIND .-

ICH BITTE SIE UM ABSCHLIESSENDE UNTERRICHTUNG . =

= HEIL HITLER -

I H R - STAATSEKRETAER F R A N K

GEZ : H . H I M M L E R

Handwritten signature

